

# IDENTITÄRE BEWEGUNG?



RECHEM  
GEDANKEN-  
GUT  
ENTGEGEN-  
TRETEN



# IDENTITÄRE BEWEGUNG WAS IST DAS ?

Die „Identitäre Bewegung“ (kurz: IB) ist eine Gruppe der sogenannten „Neuen Rechten“. Sie entstand 2003 in Frankreich und existiert seit 2014 als eingetragener Verein in Deutschland.

Sie selbst versucht sich jugendkulturell und aktivistisch darzustellen, um attraktiver und harmloser auf (junge) Menschen zu wirken. Beschäftigt man sich jedoch genauer mit den Inhalten wird klar, dass sie sich nicht sonderlich von denen anderer neonazistischer Akteure unterscheiden.

Ausländerfeindlichkeit, Abgrenzung, Hass oder klassische Schlagworte wie Heimat, Volk, Kultur und Tradition ...

Dieselben Motive, dieselben Forderungen, eine andere Strategie: Statt Hakenkreuze und Glatze jetzt ein gelbes Lambda und ein hipper Seitenscheitel. Doch von harmlos sind die Anhänger\_innen der IB weit entfernt. Nicht zu unrecht wird die Gruppierung seit 2016 vom Verfassungsschutz beobachtet. Die Mitglieder hegen große Sympathien zu der AfD, der jungen Alternativen und anderen Gruppen der extremen Rechten. Sie waren häufig früher selbst in der extremen Rechten aktiv und nutzten die IB als Wiedereinstieg – sie sind also fester Teil eines rechtsradikalen Netzwerks mit vielen Überschneidungen und einem großen Gewaltpotenzial.

## IDEOLOGIE

Auf Aufklebern oder Flyern schmückt sich die IB gerne mit Slogans wie „Nicht rechts, nicht

links – identitär“ oder „Heimatliebe ist kein Verbrechen“ - ein billiger Trick, um sich von gesellschaftlich verpöhter NS-Verherrlichung und politischen „Extremen“ abzugrenzen und als harmlose Heimatschützer\_innen durchzugehen. Doch die IB verfolgt die Ideologie des Ethnopluralismus – verschiedene Kulturen seien wichtig, solange sie alle in „ihrem Gebiet“ blieben und sich nicht vermischen, wobei letzteres vor allem nicht in Deutschland passieren solle.



Zu der Ideologie gehört auch, dass jedes „Volk“ angeblich eine kulturelle Einheit bilde, die vor „fremden“ oder „feindlichen“ äußeren Einflüssen geschützt werden müsse, um „rein“ gehalten zu werden. Ersetzt man den Rassebegriff der Nationalsozialisten durch den Kulturbegriff der Identitären ergibt sich quasi das, was die IB vertritt: ein „Rassismus ohne Rassen“, der Menschen ausschließt und abwertet.

**I HATE  
NAZIS**



Dementsprechend hat sich die IB ein ganz konkretes Feindbild errichtet: Muslime, „Gutmenschen“ und Geflüchtete sind in ihrem Visier, da sie angeblich am „großen Austausch“ schuld sind. Hinter dieser Bezeichnung versteckt sich die Angst, dass das „deutsche Volk“ durch andere Völker verdrängt und ersetzt werden würde.

Dabei sehen sie sich selbst als „Jugend ohne Migrationshintergrund“ und werten vor allem muslimische Menschen mit Migrationshintergrund ab, da diese laut der IB nie dazugehören können und stattdessen als „Gefahr“ betrachtet werden.

Die Forderung nach „Remigration“ und der „Zurückeroberung Europas“ sind also nur andere Formulierungen für „Ausländer raus“. Eine solche Ideologie, die sich auf eine angebliche unveränderbare und angeborene Kultur stützt ist verallgemeinernd, diskriminierend und rassistisch. Nicht selten endet das Gedankengut der IB in Übergriffen auf Menschen, die ihrem Feindbild entsprechen.

Die IB fällt immer wieder dadurch auf, dass sie vermehrt Aufkleber im Stadtgebiet verklebt oder Flyer (unter anderem von der „#120db“-Kampagne) verteilt. Bereits 2013 schütteten sie Schutt vor das Büro der Grünen oder verteilten an Libori Pfefferspray an Frauen. Zudem wurden die Personalien einiger Mitglieder nach einem Angriff auf den BDP Infoladen, ein Treffpunkt für linke Gruppen, aufgenommen. Der Vereinssitz befand sich lange Zeit in Altenbeken und das Vereinskonto, welches für Spenden genutzt wird, läuft über die Sparkasse Paderborn.

## DIE IB IN PADERBORN



# #120DB & DIE IB

Im Rahmen der Kampagne „#120db“, hinter der die Identitäre Bewegung steht, setzen sich junge Frauen vermeintlich für Frauenrechte ein. Doch auch hier gilt: der Schein trügt. In ihren Texten sehen die Unterstützer\_innen den Hauptgrund für sexualisierte Gewalt an Frauen in sog. „importierter Gewalt“, die verschwinde, wenn man die „Grenzen schütze“.

Damit wollen sie feministische Positionen für ihre Zwecke instrumentalisieren, um eine nationalistische Abschottungspolitik zu forcieren. Anders gesagt: Sie tun so, als würden sie sich für Frauenrechte und gegen sexualisierte Gewalt einsetzen, wobei es ihnen ausschließlich darum geht, gegen Geflüchtete zu hetzen.

Damit werden nicht nur alle Geflüchteten unter Generalverdacht gestellt, es wird auch von dem wirklichen Kern des Problems abgelenkt. Täter und Opfer von sexueller Gewalt sind in 77% miteinander bekannt, häufig sind es Freunde oder Verwandte. Das Problem von sexualisierter Gewalt und Sexismus ist also tief in unserer Gesellschaft verwurzelt und ist nicht auf „Verrückte Flüchtlinge im Busch“ zu reduzieren. Dies zu tun ist falsch und nicht im Sinne der Betroffenen. Täter, die zu 98% männlich sind, und Betroffene treten in allen sozialen Schichten auf und sind kein „ausländisches Problem“, das sich durch geschlossene Grenzen in Luft auflösen würde.

## WAS KÖNNEN WIR JETZT TUN?

Bei euch tauchen immer wieder Aufkleber der IB auf, rassistische Witze und Sprüche gehören zum Alltag oder euch sind sogar Übergriffe von Rechten bekannt?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun und euch zu engagieren:

- entfernt die Aufkleber/Flyer
- informiert euch und andere darüber, was hinter der IB steckt
- wendet euch an mögliche Unterstützer\_innen (Bündnis gegen Rechts, Lehrer\_innen, Eltern, Schulleiter\_innen, die SV) usw., um gegen die Verbreitung rechten Gedankenguts vorzugehen
- organisiert Vorträge/Workshops... zu Themen, wie Antirassismus (mögliche Ansprechpartner\_innen: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, NRWgegenDiskriminierung.de, NRWeltoffen, ARIC-NRW e.V. usw. )